

**OFFENBACHER POST // Artikel publiziert am: 24.10.09**

Datum: 27.10.2009 - 09.52 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/neu-isenburg/sie-weiss-will-501390.html>

## „Sie weiß, wo sie hin will“

Neu-Isenburg - Die Spätaussiedlerin Elena Müller ist vor sechs Jahren mit ihrer Familie von Kirgistan in die Hugenottenstadt gekommen. Nach ihrem Realschulabschluss an der Brüder-Grimm-Schule hat die 18-Jährige eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau begonnen. Im zweiten Teil unserer Serie haben wir Elena an ihrem Arbeitsplatz besucht. *Von Enrico Sauda*



© Sauda

Hat ihren Traumjob gefunden und fühlt sich wohl: Die Spätaussiedlerin Elena Müller absolviert seit August eine Ausbildung bei der Firma VEGIS Immobilien in Gravenbruch.

Sie hat ihren Traumberuf gefunden, absolviert bei der Firma VEGIS Immobilien in Gravenbruch seit August ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau und fühlt sich dort pudelwohl. Das merken die Kollegen und deshalb ist die 18-jährige Elena Müller sehr beliebt. Bei VEGIS Immobilien sind 27 Mitarbeiter beschäftigt und sie ist eine von etwa fünf mit Migrationshintergrund.

Die Spätaussiedlerin sitzt zurzeit im Bereich „WG“ (Wohngemeinschaften) und der Telefonhörer gehört neben dem Computer zu ihren Handwerkszeugen. Die meisten Schwierigkeiten hat sie, wenn sie telefoniert. „*Ich spreche immer so leise*“, sagt Elena Müller. „*Das muss ich noch verbessern*“, weiß die junge Frau, die im Sommer an der Brüder-Grimm-Schule die Mittlere Reife bestand. Nur, weil sie am Apparat so schüchtern wirke, und nicht wegen ihres Akzents, gerieten viele Anrufer in Rage. „*Wenn sie sowieso schon aufgebracht sind, dann denken sie, sie haben mit mir das richtige Opfer gefunden und lassen sich aus*“, berichtet Elena Müller. Zumeist hat sie es mit ausländischen Studenten zu tun, die nicht sehr gut Deutsch sprechen. „*Wenn ich merke, dass sie russisch können, helfe ich ihnen in ihrer Sprache.*“

## **Ernst des Lebens hat begonnen**

Doch sie hängt nicht nur an der Strippe, sondern schreibt Mietverträge, verhandelt mit mietwilligen Studenten oder bestätigt Kündigungen, um nur einige ihrer Aufgabenfelder zu nennen.

Vor etwa sechs Jahren zog sie mit ihrer Familie aus Kara-Balta in Kirgistan in die Hugenottenstadt. Die Müllers lebten sich gut ein. Elena erhielt beim Abschlussfest der Schule sogar einen Preis für ihr soziales Engagement.

Nun hat der Ernst des Lebens für sie begonnen und es sind keine außergewöhnlichen Wehwechen, die die Auszubildende plagen. Ihre Schule und die Mitschüler vermisst allerdings sie ein wenig. *„Als ich während der Berufsinfobörse in der Hugenottenhalle am Stand unserer Firma war, habe ich viele wiedergesehen.“* Auch die Umstellung von Schule zu Beruf fiel ihr anfangs nicht ganz so leicht. Montags geht sie nach Frankfurt in die Berufsschule, befasst sich dort mit Lernfeldern wie *„Wohnräume vermieten“* oder *„Rechnungswesen“*. Inzwischen hat sie sich an das für sie neue Leben gewöhnt und kommt bei den Kollegen gut an. *„Sie ist ein wahrer Sonnenschein“*, sagt Gabriele Zieschang, mit der Elena Müller viel zusammenarbeitet. *„Sie hat eine sehr gute Auffassungsgabe und bringt sich gut bei uns ein“*, so die gelernte Bürokauffrau, die seit etwa fünf Jahren bei VEGIS Immobilien tätig ist. Besonders zu Beginn ihrer Ausbildung, als es bei VEGIS Immobilien sehr hektisch war, *„hat sie uns sehr geholfen“*.

## **Während ihrer Praktika konnte Elena überzeugen**

Dass sie zwar einen deutschen Pass, aber eine andere Herkunft hat, stört in dem Unternehmen niemanden. *„Das ist ja auch nicht wichtig. Wesentlich ist, dass sie die Zusammenhänge begreift. Und das tut sie sehr gut“*, sagt ein Mitarbeiter, der nicht genannt werden möchte. *„Wir vermieten Zimmer und Appartements an Studenten aus aller Welt mit allen möglichen Nationalitäten, da ist es doch egal, aus welchem Land Elena kommt“*, findet Gabriele Zieschang.

*„Die Praktika, die Elena während ihrer Schulzeit bei uns absolviert hat, haben uns überzeugt“*, sagt Rene Przuluski. Er ist Leiter der Wohnungseigentums- und Mietverwaltung und hat die damalige Schülerin eingestellt. *„Ihre verbindliche Art und ihre hohe soziale Kompetenz zeichnen sie aus“*, fügt Przuluski hinzu. Dass sie aus dem Ausland kommt, spielte bei der Anstellung keine Rolle. *„Ich kenne mich ein bisschen aus mit der Mentalität der Menschen, die aus der Gegend stammen, aus der Elena kommt“*, sagt Rene Przuluski, dessen Großvater aus Posen stammt. Noten seien zwar wichtig, *„aber genauso wichtig ist es, wenn jemand weiß, wo er hin will, denn das zeugt von Reife“*. Und Elena Müller wisse das genau.